

## Wir bleiben am Ball

### GERECHT GEHT ANDERS

Rund 600 Sparpakete mit 250 000 Unterschriften wurden im Bundeskanzleramt Berlin übergeben – zum Abschluss der Herbstaktionen der IG Metall Baden-Württemberg. Die Metallerrinnen und Metaller wollen auch 2011 für gerechtere Politik am Ball bleiben: Am 24. Februar wird es einen bundesweiten Aktionstag geben – Thema prekäre Arbeit.



Der Lkw von Iveco mit den »Sparpaketen« und Demonstranten vor dem Bundeskanzleramt in Berlin

In Berlin betonte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann bei der Rückgabe der Sparpakete: »Die Menschen sagen damit ganz deutlich ihre Meinung: Gerechtigkeit sieht anders aus, Frau Merkel.« Er forderte von der Regierung einen Kurswechsel: Das Sparpaket der Regierung, die unsoziale Gesundheitsreform und die Rente mit 67 – all das bringe die Menschen auf.

Mehr als eine Viertelmillion Unterschriften – abgegeben in gut zwei Wochen – sei Ausdruck der massiven Unzufriedenheit.

Neben den sozialpolitischen Entscheidungen richten sich die Proteste der Beschäftigten gegen die Deregulierung des Arbeitsmarkts. Dies führt zum Ausufern prekärer Jobs und des Niedriglohnsektors. Die Große Tarifkom-

mission der IG Metall im Südwesten ruft deshalb zu einem Aktionstag im Februar auf. Der Bundestag wird sich im Frühjahr mit der Anpassung der Leiharbeitsregelungen ans europäische Recht befassen: »Politik und Arbeitgeber dürfen nicht aus der Verantwortung entlassen werden.« ■

[www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

### Bildung sichert Beschäftigung

Bildung ist die wichtigste Ressource des Landes, »sie sichert Beschäftigung und ist unser Standortvorteil«. Das sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann bei der ersten Podiumsdiskussion der neuen Initiative Bildung und Beschäftigung. Man müsse alles daran setzen, diese Ressourcen effektiv einzusetzen, um den Erfolg des Landes auch für die Zukunft zu sichern. Darin waren sich die Teilnehmer der Diskussion an der Universität Stuttgart-Hohenheim einig. »Arbeitsplätze entstehen dort, wo Innovation passiert«, sagte Hofmann – dazu brauche es Menschen mit großem Fachwissen. An der ersten Veranstaltung dieser von der IG Metall gestarteten Initiative diskutierten neben Hofmann der Unternehmer Heinz Dürr, die Professoren Reinhold Nickolaus (Institut für Erziehungswissenschaften und Psychologie, Uni Stuttgart), Harald Hagemann (Universität Hohenheim) und Christian Hermes (stellvertretender Stadtdekan Stuttgart). Dringend müsse an Voraussetzungen und Zugang zu Bildung gearbeitet werden, damit der demografische Wandel und der drohende Fachkräftemangel bewältigt werden können, war ein Fazit der Diskussion. ■

## NSN Bruchsal: Gekämpft und das Mögliche erreicht

Gekämpft und das Mögliche erreicht: So lautet das Fazit des Betriebsrats von Nokia Siemens Networks (NSN) Bruchsal nach Einigung mit dem Arbeitgeber. Auf »Betreiben des Arbeitgebers«, sagt der Betriebsrat, sollen dennoch 220 Beschäftigte ihren Job verlie-

ren, jedoch zu großen Teilen über Fluktuation oder Altersteilzeit. Rund 150 von ihnen sollen jetzt im Januar in eine Transfergesellschaft wechseln. Seit April 2010 kämpfte die NSN-Belegschaft vielfach gegen die Stellenstreichungen, zuletzt mit einer Menschenkette. »Ohne

diese Aktionen hätten wir kein akzeptables Ergebnis erreicht«, erklärt Betriebsratsvorsitzender Ernst Färber. Die Transfergesellschaft bedeute eine finanzielle Absicherung zumindest für drei Jahre, hebt Dirk Becker von der IG Metall Bruchsal hervor. ■



Menschenkette bei Nokia Siemens Networks (NSN) in Bruchsal: Aktionen machen akzeptables Ergebnis möglich.

Ausführlicher Bericht:

[www.bildung-und-beschaeftigung.de](http://www.bildung-und-beschaeftigung.de)

## Elab: Elektromobilität und Beschäftigung

Wie wirkt sich der Trend zu alternativen Antrieben auf die Beschäftigung aus? Diese Frage treibt den Betriebsrat von Daimler um. Antworten wollen die Betriebsräte mit Hilfe des Projekts Elab finden. Es untersucht die Wirkungen, die die Elektrifizierung des Antriebsstrangs auf die Jobs hat. Finanziert wird Elab von Daimler, IG Metall und Hans-Böckler-Stiftung. Derzeit beschäftigen sich in der Autoindustrie gut 200 000 Menschen mit der Fertigung des Antriebs-



Elab: Podiumsdiskussion

strangs, Zehntausende allein bei Daimler. Das könnte sich ändern, ist die Befürchtung. »Der Elektroantrieb bindet deutlich weniger Beschäftigung als die vielen Teile, die an einem Verbrennungsmotor dranhängen«, sagt Erich Klemm, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Daimler. Für IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann gibt es deshalb gleich mehrere Gründe, das Projekt zu unterstützen. Eine der Kernfragen sei, ob diese neuen Technologien in Baden-Württemberg industrialisiert würden oder ob die Entwicklung am Land vorbeigehe. »Das schaffen wir nur, wenn wir für die Aufgaben gut und ausreichend qualifizierte Beschäftigte entwickeln.« Hofmann erhofft sich deshalb Aufschluss über die Qualifikationsanforderungen an die Beschäftigten der Zukunft. ■



Bosch Feuerbach: Bis 2013 werden die Azubis unbefristet übernommen.

## Die Jungen müssen bleiben

Azubi-Übernahmen bei Bosch Feuerbach und Hörauf Donzdorf

Kämpfen lohnt sich – das erfahren die Azubis bei Bosch in Stuttgart-Feuerbach. Nach Protest und Mahnwachen wurden sie übernommen. Trotz Stellenabbau wurden bei Hörauf in Donzdorf bei Göppingen die Auslerner für ein Jahr übernommen.

In Feuerbach wird allen technisch-gewerblichen Azubis, die von 2011 bis 2013 auslernen, ein unbefristeter Arbeitsvertrag angeboten. Damit erhalten in den kommenden drei Jahren rund 260 junge Leute eine Zukunftsperspektive. Protest, Mahnwachen und drei Verhandlungsrunden waren dafür nötig. Der Betriebsrat bewertet das auch als großen Erfolg: »Wir haben die Zukunft

gesichert«, sagt Betriebsratsvorsitzender Hartwig Geisel: »Mit diesem Vertrag haben wir der demografischen Entwicklung Rechnung getragen.«

### Übernahme trotz Abbau:

Trotz laufender Verhandlungen zum Abbau von Arbeitsplätzen setzten Betriebsrat und IG Metall Göppingen-Geislingen bei Hörauf in Donzdorf die tarifliche Übernahme der Januar-Auslerner durch. Die Betriebsräte werteten das als positives Signal für die Zukunft. »Sollte am Ende der Übernahmefrist kein Bedarf für die Facharbeiter bestehen, so werden diese auf den Personalabbau angerechnet«, sagte Michael Kocken von der IG Metall. ■



Fackelzug der Hörauf-Beschäftigten in Donzdorf für ihre Arbeitsplätze

## KBA Metalprint: Erfolgreicher Kampf

Seit Oktober 2008 kämpfte die Belegschaft von KBA Metalprint in Stuttgart um Betrieb, Arbeitsplätze und Sozialplan (die metallzeitung berichtete). Ende 2010 konnte sie bei der Abschlusskündigung auf einen erfolgreichen Kampf zurückblicken:

- Der Betrieb bleibt in seiner Struktur zumindest vorläufig erhalten.
- Ein Großteil der geplanten Entlassungen konnte abgewehrt werden.



Das Kreuz der Arbeit wurde abgebaut.

- Es gab keine tariflichen Zugeständnisse.
- Die Abfindungen für Aufhebungsverträge wurden um ein Vielfaches erhöht.
- Zusammenhalt und Solidarität in der Belegschaft haben sich deutlich entwickelt: Der Anteil der IG Metall-Mitglieder ist auf über 60 Prozent gestiegen. ■

www.stuttgart.igm.de

## Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,  
Stuttgarter Straße 23,  
70469 Stuttgart,  
Telefon 0711-16 58 1-0,  
Fax 0711-16 58 1-30,  
E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)

Homepage:  
www.bw.igm.de  
Verantwortlich: Jörg Hofmann.  
Redaktion:  
Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

## TERMINE

### JAV I Seminare

- 17. bis 21. Januar 2011
  - 14. bis 18. März 2011
- Sonnenrain, Loßburg

### BR I Seminar

- 28. März bis 1. April 2011
- in Traube, Seewald-Göttelfingen

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle unter Telefon: 074 41-918 433-0 oder [freudenstadt@igmetall.de](mailto:freudenstadt@igmetall.de)

**Betriebsrat macht sicher.**

## Ausbildung bei der IG Metall?!



- ✓ Sind Sie auf der Suche nach einem kaufmännischen und abwechslungsreichen Ausbildungsberuf?
- ✓ Möchten Sie gerne mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken umgehen?
- ✓ Sind Sie offen im Umgang mit anderen Menschen?
- ✓ Können Sie von sich behaupten, dass Sie teamfähig und lernbereit sind und sich auf wechselnde Anforderungen einstellen können?

Wenn Sie alle diese Fragen mit JA beantworten können, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Die IG Metall Freudenstadt sucht zum 01.09.2011 eine/n Auszubildende/n zur/zum

**Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation**

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien an:



**IG Metall**  
Reiner Neumeister  
Gottlieb-Daimler-Str. 60  
72250 Freudenstadt

# 2011: Für mehr Leben im Leben

## LIEBE KOLLEGIN, LIEBER KOLLEGE

Das Jahr 2010 war für die IG Metall Freudenstadt ein zufriedenstellendes Jahr.



Die Betriebsratswahlen im März 2010 sichern demokratische Verhältnisse in den Betrieben: Erfreulich ist, dass in acht betriebsratslosen Firmen der Region die Belegschaften erstmals gewählt haben.

Auch die Mitgliederentwicklung der Verwaltungsstelle Freudenstadt im Jahre 2010 ist positiv.

Gemeinsam haben wir viel geschafft und die Krise in der überwiegenden Anzahl der Betriebe erfolgreich gemeistert.

Dieser Erfolg war allerdings kein Wunder, geschweige denn ein vorhersehbares Ereignis. Es ist das Ergebnis harter Arbeit. Die Beschäftigten in den Betrieben unserer Region haben die Bedeutung von streitbaren Betriebsräten, Vertrauensleuten, verlässlichen Tarifverträgen und der Existenz einer starken Gewerkschaft in der Krise zu schätzen gelernt und mit ihrer Mitgliedschaft anerkannt.

Dafür sagen wir herzlichen Dank verbunden mit der Bitte, weiter gemeinsam diesen erfolgreichen Weg zu gehen.

Denn die Triebfeder für gute Arbeit in den Betrieben sind die IG Metall-Mitglieder: Sie garan-

tieren damit auch mehr Lebensqualität. Sie lassen sich nicht lähmen vor der Angst des Arbeitsplatzverlustes, mit dem einige Arbeitgeber immer wieder drohen. Die IG Metall-Mitglieder setzen sich aktiv und konstruktiv ein und warten nicht bewegungslos ab, bis ein Wunder bessere Zeiten bringt.

Zu den wichtigsten Errungenschaften der Gewerkschaftsbewegung in Baden-Württemberg gehören ein menschenwürdiges Dasein, also tariflich gesicherte Mindestlöhne, faire Arbeit und fairer Lohn, der Achtstundentag, die Fünf-Tage-Woche, Arbeitsschutz, der Kündigungsschutz für ältere Beschäftigte und deren Verdienstsicherung, die Übernahme-garantie für Auszubildende und vieles mehr. Getreu dem Motto: Gesetze sind gut, Tarifverträge sind aber deutlich besser.

Die aktuellen Auseinandersetzungen um den Ausstieg aus der »Rente mit 67«, einen staatlich fixierten Mindestlohn und um die Beendigung von Leiharbeit, um den Menschen und insbesondere jungen Menschen eine würdige Lebensperspektive zu bieten, zeigen, dass wir uns auch in Zukunft

nicht zurücklehnen und auf Wunder oder bessere Gesetze warten dürfen. Wir müssen Tag für Tag gemeinsam auch die bislang erreichten Erfolge verteidigen.

**Vieles wurde erreicht – dies gilt es zu halten** – und vieles mehr muss noch durchgesetzt werden. Proteste gegen Sozialabbau, Demos zum Ausstieg aus dem Ausstieg aus der Atomindustrie und Stuttgart 21 zeigen überdeutlich, dass die Menschen eine »Bastapolitik« von oben nach unten ablehnen und eine aktive, demokratische Beteiligungspolitik von unten nach oben einfordern. Daher wirbt die IG Metall auch im Jahr 2011 für unser aller Ziel: **einen Kurswechsel für mehr Leben im Leben.**

Das gesamte Team der IG Metall Freudenstadt wünscht dir, deiner Familie und deinen Angehörigen für das Jahr 2011 nur das Allerbeste, vor allem aber eine gute Gesundheit. ■

Reiner Neumeister  
Erster Bevollmächtigter

## Rentenberater in der Region für IG Metall Mitglieder

Weit über 700 Rentenberatungen mit steigender Tendenz werden jährlich über die IG Metall Freudenstadt durch unsere Rentenberaterinnen und Berater im Auftrag des DGB und der Deutschen Rentenversicherung angeboten.

»Das ist eine wichtige Aufgabe im Rahmen des Sozial- und Rentenrechts. Hier kann jedes IG Metall-Mitglied kostenlos seinen individuellen Rentenversicherungsverlauf überprüfen und gege-

benenfalls korrigieren lassen. Denn sehr oft kommt es vor, dass unsere Beraterinnen und Berater Unstimmigkeiten im Versicherungsverlauf feststellen, die umgehend behoben werden und oft einen höheren Rentenanspruch im Ergebnis ergeben«, sagt Uwe Wallbrecher von der IG Metall Freudenstadt. Wer eine individuelle Rentenberatung für sich in Anspruch nehmen will, der wendet sich bitte an:

### Arnold Möhrle:

Telefon: 074 51-45 79 oder E-Mail: [arnold.moehrle@kabelbw.de](mailto:arnold.moehrle@kabelbw.de)

### Karl-Heinz Maltig:

Telefon 074 22- 85 98, Fax 074 22- 51 96 18 oder E-Mail: [f.u.k-h.maltig@t-online.de](mailto:f.u.k-h.maltig@t-online.de)

### Karl-Heinz Harter:

Telefon: 074 41-83 139 oder Fax 074 41-83 135  
Bitte beachtet, dass persönliche Beratungstermine nur nach Absprache möglich sind. ■

## Impressum

IG Metall Freudenstadt  
Gottlieb-Daimler-Straße 60  
72250 Freudenstadt  
Telefon 0 74 41-918 433-0  
Fax 0 74 41-918 433-50  
E-Mail: [freudenstadt@igmetall.de](mailto:freudenstadt@igmetall.de)

### Internet:

► [www.freudenstadt.igm.de](http://www.freudenstadt.igm.de)

### Verantwortlich:

Reiner Neumeister  
Redaktion: Violetta Garzanti,  
Julia Krauß

## IN KÜRZE

### Nachzügler

Als eines der letzten Unternehmen wird Marlok Automotive in Esslingen im neuen Jahr das Entgeltrahmenabkommen (Era) einführen. Mit der IG Metall ist vereinbart, dass Überschreiterbeträge weitgehend abgesichert werden. Dafür wird die Era-Strukturkomponente für das Jahr 2009 nicht ausbezahlt.

### Lage verbessert

Die wirtschaftliche Lage beim Autohaus Russ in Dettingen und Nürtingen hat sich gebessert. Nachdem ein Teil des Urlaubsgeldes auf Dezember verschoben worden war, wurde dieses jetzt ohne weitere Verhandlung ausbezahlt.

## TERMINE

- **19. Januar, 17 Uhr**  
Angestellten-Ausschuss,  
DGB-Haus Esslingen
- **19. Januar, 17 Uhr**  
Vertrauenskörper (VK)-  
Ausschuss,  
DGB-Haus Esslingen
- **21 Januar, 8 bis 12 Uhr**  
Betriebsratsvorsitzenden-  
Tagung, DGB-Haus Esslingen
- **8. Februar, 16.30 Uhr**  
Delegiertenversammlung,  
Esslingen Berkheim

## Impressum

IG Metall Esslingen  
Julius-Motteler-Straße 12  
73728 Esslingen  
Telefon 0711-9318050

Internet:  
► [www.esslingen.igm.de](http://www.esslingen.igm.de)  
Redaktion: Sieghard Bender  
(verantwortlich), Jürgen Groß-  
Bounin

# Osterhasen an Weihnachten

## IG METALL-JUGEND WILL ZUKUNFTSCHANCEN

Trotz angeblichem Fachkräftemangel sind die Perspektiven für Jugendliche zur Zeit nicht rosig. Mit einer kreativen Aktion auf dem Esslinger Weihnachtsmarkt machte die IG Metall-Jugend hierauf aufmerksam.

»Wenn die Welt so verrückt ist, dass sie Jugendlichen keine Perspektive bietet, dann gibt es auch zu Weihnachten Osterhasen.« Also schlüpften Mitglieder unseres Ortsjugendausschusses (OJA) in Osterhasenkostüme und verteilten auf dem Esslinger Weihnachtsmarkt Infomaterial und Mini-Schokohasen an die Passanten.

**Zu wenig Chancen.** »Auch wenn die Krise nun fast überwunden ist, habe ich den Eindruck, dass die junge Generation bei dem Aufschwung abgehängt und im Erwerbsleben an den Rand gedrängt wird. Es ist ein Skandal, dass mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen unter 25 in prekären Arbeitsverhältnissen arbeitet«, sagt Hannes Hofmann vom OJA. Auch nach der Krise prägen Praktika, Leiharbeit und befristete Jobs immer mehr die Situation junger Arbeitnehmer. Dies belegt eine im September 2010 im Auftrag der IG Metall erstellte repräsentative Befragung. Mehr als



Gelungene Aktion: Osterhasen auf dem Weihnachtsmarkt

ein Viertel der befragten jungen Erwerbstätigen gab an, bisher nur befristet beschäftigt gewesen zu sein. Ein Fünftel der Beschäftigten unter 25 arbeitet in Teilzeit, obwohl bei der Mehrheit der Wunsch nach einer Vollzeitstelle besteht. Auch der häufig in Aussicht gestellte »Klebeffekt«, wonach Leiharbeit zur Übernahme führt, bleibt eine Ausnahme.

Die Aktion weckte große Neugier, und viele Passanten waren überrascht, dass so viele Jugendliche prekäre Arbeitsverhältnisse haben.

Die IG Metall fordert deshalb, dass normale und unbefristete Arbeitsverträge wieder die Regel sein müssen. Gleiche Arbeit muss auch gleich bezahlt werden. Dafür lohnt es sich zu kämpfen. ■

## Deutlich weniger Kündigungen

Es gibt aber auch Entlassungen nach Auslaufen der Kurzarbeit.

Während in vielen Firmen das Geschäft brummt und wieder Personal aufgebaut wird – wenn auch vor allem als Leiharbeiter – gibt es bei Heller, Index, Traub und Putzmeister betriebsbedingte Kündigungen.

Allerdings ist die Zahl der Kündigungen deutlich geringer, als vor einigen Monaten vorgesehen. War in den vier Betrieben auf dem Höhepunkt der Krise ein Personalabbau von über 1500 Arbeitsplätzen geplant, so sind es jetzt noch rund 250. Allen Gekündigten wird der Übergang in

eine Transfergesellschaft angeboten, wie auch den Auslernern und den Ausgelernten. Rund 70 Beschäftigte können über einen Alterssozialplan vorzeitig in Rente gehen.

Auch wenn Kündigungen nicht ganz vermieden werden konnten, so konnte mit Kurzarbeit, Stipendienmodell und Ausleihen an andere Firmen das Schlimmste verhindert werden. Und auch für die Gekündigten sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt heute deutlich besser als vor einem Jahr. ■

## MELDUNG

### Erfolg für Jobber

Auch für Ferienjobber gelten IG Metall-Tarifverträge, wenn sie IG Metall-Mitglied sind. Beim Hirschmann-Nachfolger Belden in Neckartenzlingen wurde den Ferienarbeitern aber nur der gesetzliche Urlaub gewährt. Nachdem auf Initiative des Betriebsrats fast alle Ferienarbeiter in die IG Metall eingetreten sind, hat der Betriebsrat durchgesetzt, dass es jetzt eine Nachzahlung gab. Es lohnt sich, Mitglied zu sein. ■

## Gemeinsam in das Jahr 2011

**GUT GEWAPPNET UND  
MOTIVIERT FÜR 2011**

Zum Jahreswechsel bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren IG Metall-Mitgliedern für das Vertrauen, die Treue und das hohe Engagement unserer ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, mit denen wir gemeinsam auf eine turbulentes vergangenes Jahr zurückblicken.



Euer IG Metall-Team Lörrach und Freiburg

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,** das zurückliegende Jahr ging nun doch ganz anders zu Ende, als wir dies alle noch vor Kurzem befürchtet hatten. Die Wirtschafts- und Finanzkrise ist zwar noch nicht gänzlich abgewendet, aber es ist gelungen, die drohende Beschäftigungskrise abzuwenden. Durch das engagierte Auftreten der IG Metall und der Betriebsräte konnten wir im Gegensatz mit den Arbeitgebern und einem guten Tarifvertrag viele Hunderte Arbeitsplätze in unserer Region retten. Durch vielfältige Regelungen wie Kurzarbeit, Arbeitszeit-Flexi-

bilisierung oder Beschäftigungssicherungsverträgen, die teilweise auch durch unsere Einkommen finanziert wurden, konnten wir verhindern, dass viele Menschen ihre Arbeit und somit ihre Existenz verloren haben. An jedem Arbeitsplatz hängt schließlich auch das Schicksal von Familien. Gleichzeitig wurden den Unternehmen die eingearbeiteten Arbeitskräfte erhalten, so dass der Auftragsboom, den die Metallbranche jetzt erlebt, ohne Lieferproblemen mit der vorhandenen Belegschaft abgearbeitet werden kann.

Ohne eine aktiv funktionierende Mitbestimmung wäre diese Entwicklung undenkbar. Die Betriebsräte bezeichne ich daher als die wahren Helden dieser Krise. In ungezählten Verhandlungen haben sie die Regelungen geschmiedet, die letztendlich zum Erfolg geführt haben. Diese betriebliche Mitbestimmung wurde im »Superwahljahr 2010« wieder erneuert; es fanden Wahlen zu den Betriebsräten, den Jugend- und Auszubildenden- und den Schwerbehindertenvertrauensleuten statt. Die Wahlbeteiligung war deutlich

über 80 Prozent und wir verzeichnen eine hohe Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung: knapp die Hälfte aller Mandate wurden neu vergeben.

**Gemeinsam** mit der IG Metall gibt dies ein starkes Stück Demokratie in unserer Gesellschaft: die deutsche Mitbestimmung. Der Rückenwind aus den Betrieben können wir an den Erfolgszahlen unserer IG Metall ablesen. Die Menschen stehen hinter unserer Politik und unterstützen dieses Engagement durch Beitritt zur Gewerkschaft. Die IG Metall in Lörrach hat bereits im dritten Jahr in Folge deutliche Mitgliederzuwächse in Höhe von 4%, die Freiburger Mitgliederzahlen sind nach jahrelangen Steigerung in diesem Jahr mit einem kleinen Plus stabil geblieben ist. Dies zeigt uns, dass unsere Arbeit in den Betrieben ankommt und die Menschen zunehmend deutlicher in Gewerkschaften zusammenschließen. Mit der guten Beteiligung bei der Kundgebung am 13.11.2010 in Stuttgart, mit Aktionen gegen die Rente mit 67 oder

dem vielfältigen und gemeinsamen Engagement gegen die unfairste Art, Menschen zu beschäftigen, die Leiharbeit, setzen wir deutliche Zeichen gegen eine falsche und einseitig zu Lasten von Beschäftigten ausgerichtete Politik. Dieser Ansturm wird nächstes Jahr deutlich stärker weitergehen.

Zum Jahreswechsel bedanken wir uns ganz herzlich bei allen ausgeschiedenen und neu gewählten Beschäftigten-Vertreterinnen und Vertretern in den Betrieben sowie bei den vielen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die mit viel Engagement dafür sorgen, dass diese IG Metall erfolgreich ist. Wir haben viel erreicht, weil wir zusammenstehen und uns solidarisch für ein wichtiges Ziel einsetzen:

**Gemeinsam für ein gutes Leben.**

Wir wünsche Dir und Deiner Familie ein friedliches und glückliches neues Jahr. ■

Herzlichst Eurer IG Metall-Team

Hermann Spieß  
Erster Bevollmächtigter  
IG Metall Freiburg und Lörrach

## Feierliche Jubilarehrung von IG Metall- Mitglieder

Die IG Metall Freiburg und Lörrach feiert die Ehrung die 60-, 50-, 40-, und 25-jährige Treue zur IG Metall zum Jahresende 2010. Dieser Anlass kräftigt, dass die IG Metall in unserer Region eine historische und weiterhin kontinuierliche Größe in der Mitte der Gesellschaft ist.



**60 Jahre Treue zur Gewerkschaft der IG Metall in Südbaden Verwaltungsstelle Lörrach (oben) Verwaltungsstelle Freiburg (unten).**

### Für 60 Jahre Mitgliedschaft:

Grässlin Erwin, Lörrach  
Schwarz Karl, Lörrach  
Schlinke Kurt, Schopfheim  
Schilling Adolf, Schopfheim  
Kreutz Hans-Peter, Wehr  
Hoffmann Georg, Zell  
Schilling Karl Heinz, Zell  
Riesterer Richard, Todtnau  
Laitner Hilda, Utzenfeld  
Fricker Adolf, Jestetten  
Klein Manfred, Waldkirch  
Mühl Friedrich, Freiburg  
Straub Franz, Müllheim

Wolf Elly, Teningen  
Amtag Günter, Riegel  
Berblinger Werner, Bad Krozingen  
Münzer Felix, Waldkirch  
Rader Elisabeth, Breisach  
Leopold Josef, Freiburg  
Ruf Walter, Waldkirch  
Metzler Hildegard, Titisee-Neustadt  
Wilhelm Wilhelm, Müllheim

Weitere Bilder zur Jubilarehrung  
im Internet:

[www.freiburg.igm.de](http://www.freiburg.igm.de) und  
[www.loerrach.igm.de](http://www.loerrach.igm.de)

### Impressum

IG Metall Freiburg  
Fahnenbergplatz 6  
79098 Freiburg  
E-Mail: [freiburg@igm.de](mailto:freiburg@igm.de)  
Internet:  
▶ [www.freiburg.igm.de](http://www.freiburg.igm.de)  
IG Metall Lörrach  
Turmstraße 37  
79539 Lörrach  
E-Mail:  
[loerrach@igm.de](mailto:loerrach@igm.de)  
Internet:  
▶ [www.loerrach.igm.de](http://www.loerrach.igm.de)  
Redaktion: Hermann Spieß  
(verantwortlich), Jürgen Lussi

## TERMINE

### ■ Jeden Dienstag von

9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ **Rentenberatung** von Ida Neef. Termine nach Vereinbarung

■ **24. Januar, 8.30 Uhr**

Ortsvorstandssitzung

■ **24. Januar, 17.30 Uhr**

Vertrauenskörperleiter-Ausschuss

■ **25. Januar, 17 Uhr**

Ortsjugendausschuss Heidelberg

■ **26. Januar, 14 Uhr**

Arbeitskreis Arbeitslose und Soziales

■ **27. Januar, 18 Uhr**

Kultur und Politik mit Einhart Klucke

### Seminare

■ **24. bis 26. Januar**

ERA – Regelung zum Leistungsentgelt

## Impressum

IG Metall Heidelberg  
Friedrich-Ebert-Anlage 24  
69117 Heidelberg  
Telefon 0 62 21-98 24-0  
Fax 0 62 21-98 24-30  
E-Mail:  
[heidelberg@igmetall.de](mailto:heidelberg@igmetall.de)

Internet:

► [www.rhein-neckar.igm.de](http://www.rhein-neckar.igm.de)

Redaktion:

Mirko Geiger (verantwortlich),  
Erich Vehrenkamp

# Erfolgsmodell ABB Stotz Heidelberg

## ALLE AUSZUBILDENDEN AN BORD DER IG METALL

Betriebsräte und Vertrauensleute der Firma ABB Stotz Kontakt trafen sich in den Räumen der IG Metall in Heidelberg.

Begrüßt wurden der Gesamtbetriebsrats-Vorsitzende Werner Kief und der Vertrauenskörper-Vorsitzende und Betriebsrat Jürgen Eisenbeiß von Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter, und Manfred Hoppe, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg. Neben dem Austausch von Ansichten zu allgemeinen gesellschaftspolitischen Problemen, standen auch betriebliche Entwicklungsmöglichkeiten der Metall- und Elektroindustrie auf der Tagesordnung. Gesundheitsreform, Rente mit 67, Chancen der jungen Generation für eine planbare und sichere Zukunft wurden ebenso diskutiert wie die Mitglie-

dergewinnung. »Bis heute haben wir alle 19 Auszubildenden überzeugen können Mitglied unserer Organisation zu werden«, so Werner Kief nicht ohne berechtigten Stolz.

**2. Erfolgsstory.** Ein weiteres Thema war die gelungene Integration von 30 ehemaligen »Heidelbergern« von HDM Wiesloch. Vermittelt über die »DGB-Tochter« Weitblick, werden sie zu tarifvertraglichen Bedingungen bei ABB Stotz bis zunächst April 2011 beschäftigt. Am 22.

November 2010 wurde den Kollegen von Weitblick mitgeteilt, dass ihre Verträge bis 31. Dezember 2011 verlängert werden. Ein sehr gutes Beispiel, wie Betriebsräte, Vertrauensleute, IG Metall und natürlich Geschäftsleitung von ABB Stotz mögliche Spielräume produktiv nutzen. ■



Manfred Hoppe, Mirko Geiger und Werner Kief im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen.

## Warnstreik bei Firma Microm in Walldorf

Beschäftigte legen die Arbeit nieder.



BR-Vorsitzender Jürgen Bitz bei der Ansprache.

In Sicht- und Hörweite der großen SAP gab es zum ersten Mal einen Warnstreik bei der Firma Microm. Für eine Stunde legten fast alle Kolleginnen und Kollegen die Arbeit nieder. Sie versammelten sich gegenüber des Betriebsgeländes und brachten ihre Forderungen nach einem Tarifvertrag (den es in anderen Standorten gibt) lautstark zum Ausdruck. Solidari-

tät gab es sofort von Betriebsräten der Firmen SAP, Lincoln, und vom DGB. Ganz schön mutig was und wie schnell die Betriebsräte dort mit der IG Metall auf die Beine stellten.

Sollte es von der US-Führung kein »grünes Licht« für Gleichbehandlung wie in anderen Werken in Deutschland geben, sind bereits weitere Aktionen geplant. ■

## Mehr Lohn und Gehalt bei Lamy

Tarifliche Regelungen für den Werkzeugbau

Nach längeren Verhandlungen gibt es ein Ergebnis, das für die Beschäftigten, den Betriebsrat und IG Metall, aber auch für die Geschäftsleitung akzeptabel ist.

Es betrifft Lohn- und Gehaltserhöhungen für alle Beschäftigten der Firma Lamy.

Für die Beschäftigten im Werkzeugbau gelten abweichende

tarifliche Bedingungen. Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen steigen zum 1. Juli 2011 um 2 Prozent.

Ab 1. September 2012 um weitere 2,7 Prozent. Die Laufzeit des Tarifvertrages ist bis zum 30. November 2013.

Bis zum selben Zeitpunkt gilt auch, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen gibt. ■

## 80 Jahre Treue zur IG Metall

Albert Appenzeller wurde geehrt.

Nach der Gratulation zum 100. Geburtstag vor einigen Monaten, besuchten die beiden Bevollmächtigten der IG Metall Mirko Geiger und Manfred Hoppe den Jubilar. Seine Frau Hyacinta und ihr Sohn freuten sich, bei Kaffee und Kuchen, dass ihr Mann und Vater nicht vergessen ist. Kollege Appenzeller erzählte von früheren Zeiten bei der Firma Botsch in



Hyacinta und Albert Appenzeller mit Mirko Geiger.

Bad Rappenau, der er ebenso lange die Treue gehalten hat wie zu unserer Organisation. Über die Ehrung, die Blumen und Geschenke freuten sich alle. ■

## HERZLICHEN DANK...

### ...guten Rutsch

Das Team der IG Metall Heidenheim bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Treue zur IG Metall und bei den zahlreichen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement.

Nach einem schönen und besinnlichen Weihnachtsfest wünschen wir euch ein gutes und erfolgreiches neues Jahr und bleibt's alle gesund!



## RENTE MIT 67



In Berlin fand eine alternative Anhörung der IG Metall zur Rente mit 67 statt. Die Kollegen Andreas Strobel und Willi Wolf nahmen stellvertretend für die Heidenheimer IG Metall teil. Zuvor beteiligten sich die zwei Gewerkschafter zusammen mit über 400 Metallerinnen und Metallern an einer Protestkundgebung gegen die Rente mit 67 vor dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales.



Willi Wolf und Andreas Strobel in Berlin

## Impressum

IG Metall Heidenheim  
Robert-Koch-Straße 28  
89522 Heidenheim  
Telefon 0 73 21-93 84-0  
Fax 0 73 21-93 84-44  
E-Mail:  
[heidenheim@igmetall.de](mailto:heidenheim@igmetall.de)

Internet:

[www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)

Redaktion: Ralf Willeck,  
Andreas Strobel (verantwortlich)

# Neues Gewerkschaftszentrum

## STÄNDIGE VERÄNDERUNGEN GEHÖREN ZUM LEBEN...

... und das ist auch gut so!

Ohne Veränderungen würden wir nur auf der Stelle treten, eine Weiterentwicklung wäre einfach nicht möglich.

60 Jahre nach dem Bau des heutigen Gewerkschaftshauses in der Robert-Koch-Straße 28, unweit des Schillergymnasiums in der Oststadt, wird 2012 an der Bergstraße ein neues, modernes und weit größeres Gewerkschaftszentrum eingeweiht werden.

»Das Haus ist einfach zu klein geworden«, so Andreas Strobel, Erster Bevollmächtigter. »Das zunehmende Beratungs- und Kursangebot kommt auf der bisherigen Fläche nicht mehr unter«.

»Das Gebäude ist weder barrierefrei noch erfüllt es heutige Ansprüche an Energieeinsparung, auch liegen wir eher ab vom Schuss – wir wollen ganz bewusst ins Zentrum der Stadt« ergänzt Ralf Willeck von der Heidenheimer IG Metall.

Auf über 1200 Quadratmetern Fläche werden neben der IG Metall und dem DGB, und damit auch kleinere Gewerkschaften wie

die IG BAU oder die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi einziehen.

Das vielfältige Serviceangebot im neuen Gewerkschaftshaus soll eine Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt, sowie eventuell eine Rechtsanwaltskanzlei abrunden. Im Erdgeschoss ist ein Cafe/Bistro geplant, das auch für die Bewirtung der im ersten Stock angesiedelten Seminar- und Konferenzräume sorgen soll.

Das genaue Erscheinungsbild der Fassade ist noch nicht endgültig festgelegt, doch erste Pla-

nungsentwürfe vermitteln einen guten Eindruck. Im Inneren funktioniert der Neubau nach dem Dienstleistungsprinzip mit einem gemeinsamen und offen gestalteten Empfangsbereich für die rund 18 000 Mitglieder der Heidenheimer DGB Gewerkschaften.

Die neue Gewerkschaftszentrale wird auch genug Platz für die zahlreichen gewerkschaftlichen Aktivitäten, von Jugendarbeit bis zum Seniorenarbeitskreis, bieten. Hierfür stehen allen »Hausbewohnern« mit modernster Technik ausgestattete Schulungs- und Tagungsräume zur Verfügung. ■



Standort in der Bergstraße 8 – zwischen Ärztehaus (links) und BA (rechts)

# TOP! Über 400 neue Mitglieder für unsere IG Metall gewonnen

Dieses Ergebnis verdanken wir dem tollem Engagement unserer aktiven Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Dafür ein großes Dankeschön, denn die Stärke und damit die Durchsetzungskraft unserer IG Metall hängt von der Mitgliederzahl ab.

Als erfolgreichste Werber wurden im Rahmen der Jahresabschlussitzung in der Gienger »Schranne« die Kollegen Winfried Wunderle (Alligator), Alexander Müller (Osram) und Conny Dittrich (Voith AG) geehrt.

Als Betriebe mit den meisten Neumitgliedern wurden Bosch Siemens Hausgeräte (Giengen),

Osram (Herbrechtingen) und die Bosch Logistik (Giengen) prämiert. Die beste Mitgliederentwicklung in 2010 verzeichneten die Firmen Rotec aus Hermaringen, sowie Holac und Althammer in Schnaitheim. Auch dieses Jahr wurde unter allen Werbern eine Verlosung durchgeführt. Diesmal gab es drei schöne Städtereisen für

je zwei Personen zu gewinnen. Den glücklichen Gewinnern wünschen wir ein paar schöne und interessante Tage in Berlin, oder an der Elbe in Hamburg oder Dresden.

Allen Kolleginnen und Kollegen nochmals vielen Dank und für das nächste Jahr viel Erfolg bei der wichtigen Aufgabe der Mitgliederwerbung. ■



Werben lohnt sich – für alle, denn sind mehr drin = ist mehr drin!

## BILDUNGS-PROGRAMME 2011

Ob für neu gewählte Betriebsräte oder für »alte Hasen«. Ob Grundseminare oder spezielle Themen-seminare: Das Bildungsprogramm der SchuBi GmbH 2011 bietet viele Seminarangebote für jeden Bedarf. Nähere Auskünfte



**Conny Massier-Schroth erteilt gerne Auskunft**

erteilt die Gemeinnützige Schulungs- und Bildungs GmbH, Hans-Böckler-Straße 1, 68161 Mannheim Telefon 06 21-15 60-253 [www.schubi-bildung.de](http://www.schubi-bildung.de)

## PROTESTE BEI METOKOTE

### Gegen Lohn – und Sozialdumping

Unterstützt von den Beschäftigten von John Deere und einer Delegation von Alstom-Kollegen demonstrierten mehr als 150 Menschen vor der Firma Metokote in Mannheim. Es gilt zu verhindern, dass ehemals tarifliche abgesicherte Beschäftigung durch ausnahmslos prekäre Beschäftigungsverhältnisse (Befristung und Leiharbeit) kaputt gemacht wird.

Ausführlicher Bericht und nähere Infos auf unserer Homepage:

► [www.rhein-neckar.igm.de](http://www.rhein-neckar.igm.de)

## Impressum

IG Metall Mannheim  
Hans-Böckler-Straße 1  
68161 Mannheim  
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0  
[m Mannheim@igm.de](mailto:m Mannheim@igm.de)

Internet:

► [www.rhein-neckar.igm.de](http://www.rhein-neckar.igm.de)

Redaktion:

Klaus Stein (verantwortlich),  
Barbara Hoppe.

Bilder: [helmut.roos@web.de](mailto:helmut.roos@web.de)

# Ein guter Start ins neue Jahr

## FÜR EINEN KURSWECHSEL

Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, erläutert Schwerpunkte und Zielsetzungen für das Jahr 2011.

Für die milliardenschweren Rettungspakete an die Banken müssen die Beschäftigten und Arbeitslosen jetzt mit dem Sparpaket der Bundesregierung die Zeche zahlen. Dass es gelungen ist, in dieser schweren Krise den größten Teil der Belegschaften zu halten, ist das Verdienst der IG Metall, Betriebsräte und Beschäf-



**Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim**

tigten. Mitbestimmung und Tarifverträge haben sich bewährt. Daher darf der Aufschwung an den Beschäftigten nicht vorbeigehen. Wir werden 2011 im Auge behalten, wie sich der Arbeitsmarkt in unserer Region entwickelt. Es ist zu befürchten, dass prekäre Arbeitsverhältnisse zunehmen. Offensichtlich wollen die Arbeitgeber in den Betrieben eine zweite Tariflinie mit schlechter bezahlten Jobs durchsetzen. Deshalb muss ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein, dafür zu sorgen, dass der Aufschwung für alle sichere Beschäftigung und berufliche Perspektiven mit sich bringt. Es gilt, Leiharbeit und Befristungen zu verhindern, zumindest aber zu begrenzen und zu gestalten. Die jungen Menschen, die besonders

von Leiharbeit und Befristungen betroffen sind, brauchen unsere Unterstützung. Wir werden deshalb, gemeinsam mit den Betriebsräten, eine Initiative starten, damit die Ausbildungsplätze deutlich erhöht und die auslernenden Jugendlichen grundsätzlich in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Einmischen wollen wir uns in Mannheim auch weiterhin für einen »Kurswechsel für ein gutes Leben«. Wir hatten in Mannheim eine große Beteiligung an den Protesten gegen das Sparpaket der Bundesregierung. Das macht Mut und bietet einen guten Ausgangspunkt für das Jahr 2011, weiterhin für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen zu kämpfen. ■

## Fußball vom Feinsten: The Winner is Benz I

Beim Hallenfußballturnier der IG Metall-Jugend Mannheim wurde hart aber fair gekämpft.

Spielfreude und Einsatz hätten jeden Bundesligatrainer vor Neid erblassen lassen, so legten sich die Jungs ins Zeug beim Hallenfußballturnier der IG Metall-Jugend. Von den zwölf gemeldeten Mannschaften hatte ausgerechnet der Titelverteidiger, die Jugend der BMW Niederlassung, Pech. Sie waren verletzungsbedingt nur mit drei Feldspielern angereist und zogen daraufhin ihre Mannschaft zurück. Zunächst wurde in drei Gruppen die Vorrunde bestritten, dann ging es in der Zwischenrunde richtig zur Sache. Trotz manch hitziger Partie hatten die beiden Schiedsrichter, Karl-Heinz Gilbert und Horst Bertsch den Spielverlauf immer im Griff. Das »kleine Finale« um Platz 3 entschied im Siebenmeterschiessen Pepperl & Fuchs gegen WABCO Mannheim knapp mit 5:4 für sich. Im End-

spiel gewann die starke Truppe vom Benz gegen die Mannschaft von Wolfferts mit 1:0. Der Wanderpokal steht jetzt für ein Jahr in

der Vitrine im Ausbildungszentrum. Ein großes Dankeschön an alle Helfer rings um diese gelungene Veranstaltung. ■



**Die Gewinner des Wanderpokals: Jugendmannschaft Benz I**

## Tarifvertrag gilt wieder

**ERFOLG BEI  
ANDERSSEN IN  
NECKARSULM**

Bei der 1877 gegründeten Anderssen GmbH & Co in Neckarsulm gilt seit Januar wieder der Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie. Der von der Krise stark geschüttelte Familienbetrieb schreibt inzwischen wieder schwarze Zahlen.

Die Krise hat Anderssen wegen des Einbruchs im Nutzfahrzeugbau besonders getroffen. Das Werk fertigt überwiegend einbaufertige Metallteile für Daimler in Wörth. »Das Jahr 2009 war ein sehr schweres Jahr«, berichtet Helmut Wagner, der Betriebsratsvorsitzende. 37 der 93 Beschäftigten mussten damals in eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft wechseln. Inzwischen ist der erste von ihnen wieder eingestellt worden, allerdings nur mit einem befristeten Vertrag. Die Auftragslage sei zwar noch nicht so gut wie vor der Krise, doch die Aussichten seien gut.

Positiv, so Michael Unser von der IG Metall, ist auch die Bereitschaft der Geschäftsleitung, ab September nach vielen Jahren zum ersten Mal wieder jungen Menschen auszubilden. Im gewerblichen Bereich werden zwei und im kaufmännischen eine Lehrstelle angeboten.

Positiv wirkt sich die Lage auch für den Geldbeutel der Beschäftigten aus, für die 2009 noch eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 30,5 Wochenstunden vereinbart werden musste. »2010 gab es schon wieder zahlreiche Überstunden«, sagt Betriebsrat Helmut Wagner. Und ab Januar werden wieder die vollen tariflichen Zulagen bezahlt. ■

### Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm  
Salinenstr. 9  
74172 Neckarsulm  
Telefon 07132 938112  
Fax 07132 938130  
E-Mail:  
[neckarsulm@igmetall.de](mailto:neckarsulm@igmetall.de)

Internet:  
► [www.neckarsulm.igm.de](http://www.neckarsulm.igm.de)  
Redaktion:  
Rudolf Luz  
(verantwortlich),  
Jürgen Ergenzinger



Erleichterung bei Anderssen: Jetzt gibt es auch wieder die vollen Zulagen.

## KURSWECHSEL

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

mit unseren Herbstaktionen haben wir 2010 für einen Kurswechsel im Land demonstriert. Doch weder in Berlin noch in Stuttgart sind die Zeichen erkannt worden. 2011 sind wir auch als Wähler gefragt. Wir müssen weiter Druck auf die Politik machen. Wir werden damit im Februar mit betrieblichen Aktionen für die faire Gestaltung der Leiharbeit beginnen. Denn wir müssen uns bewegen, damit sich die Politik endlich bewegt.

**Rudolf Luz**

Erster Bevollmächtigter der IG Metall im Unterland

## Friedrich Scheu ist der älteste Metaller im Unterland

Der langjährige Bruckmann-Arbeiter ist am 29. Dezember 99 Jahre alt geworden.

Er hat an der Silberwalze gearbeitet, an der Presse, am Glühofen oder an offenen Säurebädern. 45 Jahre lang war Friedrich Scheu bei der legendären Heilbronner Silberwarenfabrik Bruckmann – bis zur Schließung 1973. »Die IG Metall konnte damals eine anständige Abfindung für uns herausholen«, sagt Scheu. »Das war eine große Hilfe«, erinnert sich sein Sohn Horst Scheu (71).

»In den 20er Jahren gingen die Silberschmiede noch mit dem Stehkragen zur Arbeit«, berichtet Friedrich Scheu, der bei Bruckmann damals eine Lehre gemacht hat. Heute ist Scheu mit 99 Jahren der älteste Metaller im Unterland. Der geborene Böckinger ist bereits 1925 der Metallgewerkschaft beigetreten. 1933 musste er erleben, wie die Nazis die Gewerkschaften zerschlagen haben, das Böckinger Vereinsheim besetzten und den dortigen Arbeitersportverein verboten hatten. Scheu war bei den Turnern und bei den Sängern. Gesungen hat der Tenor trotz Nazi-Terror. Nach



Das 40. Firmenjubiläum: Friedrich Scheu 1965 mit zwei Bruckmann-Kolleginnen

dem Krieg über 30 Jahre lang im Chor der Sport und Kulturgemeinschaft (SKG). Bei Betriebs- und Jubiläumsfeiern trat der Metaller in einem Männerquartett auf.

»Und getanzt hat er noch mit 75 Jahren«, erinnert sich sein Sohn, ebenfalls ein überzeugter Gewerkschafter. Heute liest er die Metallzeitung, denn der Vater sieht nicht mehr so gut. »Sein großes Hobby war der Garten«, sagt Horst Scheu. Doch vor etwa zehn Jahren mußte er aus gesundheitlichen Gründen damit aufhören. ■



## JANUAR 2011

### ■ 18. Januar, 18.30 Uhr:

Arbeitskreis Handwerk,  
Verwaltungsstelle.

### ■ 25. Januar, 13 Uhr:

Sitzung Ortsvorstand,  
Verwaltungsstelle.

### ■ 27. Januar, 17 Uhr:

Arbeitskreis Vertrauens-  
leute, Verwaltungsstelle.

### ■ Jeden Dienstag:

Lohnsteuerberatung nach  
vorheriger Anmeldung.

► [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)

## AKTIONEN 2011

**Wir bleiben am Ball:** Die IG Metall wird den Protest gegen die unsoziale Politik der Bundesregierung auch im neuen Jahr 2011 fortsetzen. Am 24. Februar wird es einen bundesweiten Aktionstag geben: Thema ist die prekäre Beschäftigung. Die Beteiligung an den Herbstaktionen 2010 war im Bereich der IG Metall Offenburg sehr hoch, auch die Teilnahme an der Demonstration in Stuttgart am 13. November. Die Beschäftigten fordern den Kurswechsel für mehr Gerechtigkeit, und sie wollen 2011 dafür weiter kämpfen. Dazu hat auch im Dezember die Große Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg in ihrer Resolution aufgefördert. ■

Aktuelle Infos:

► [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)

## Impressum

IG Metall Offenburg  
Okenstraße 1c  
77652 Offenburg  
Telefon 07 81-919 08 30  
Fax 07 81-919 08 50  
E-Mail:  
[offenburg@igmetall.de](mailto:offenburg@igmetall.de)

Internet:

► [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)  
Redaktion: Bianka Hamann,  
verantwortlich:  
Ahmet Karademir

# Fast 600 Jubilare geehrt

## DANK FÜR DIE LANGJÄHRIGE TREUE

Die IG Metall Offenburg ehrte ihre Jubilare – für 60-, 50-, 40- und 25-jährige Mitgliedschaft. Fast 600 Mitglieder wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft feierlich ausgezeichnet.

Bei den 60-Jährigen waren es 38 Jubilare, 66 bei den 50-Jährigen, 159 bei den 40-Jährigen und 317 bei den 25-Jährigen – insgesamt 583. Die Ehrungen wurden wegen der großen Zahl der Jubilare erstmals in zwei Veranstaltungen aufgeteilt. Die 25-jährigen Jubilare wurden in der festlich gestalteten Delegiertenkonferenz geehrt, die anderen in einer eigenen Feierstunde. Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir erinnerte in seiner Festrede an die bewegte Geschichte der IG Metall im Südwesten. Die haben die IG Metall-Mitglieder seit ihren Eintrittszeiten mitgemacht und mitgestaltet. Sie kämpften für gute Arbeit und soziale Politik. Dafür sagte Karademir ihnen herzlichen Dank. ■

Bilder auf der Homepage:

► [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)



Jubilare der IG Metall Offenburg: Bild oben 60 Jahre, unten 50 Jahre

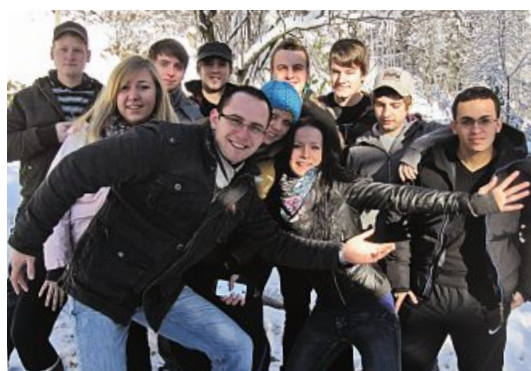
Fotos: IG Metall Offenburg

## Über 70 neue »JAVis« gewählt

29 Betriebe mit Jugendvertretung – Azubis engagieren sich.

Die Azubis kommen zur IG Metall: Im Herbst gab es viele Neuaufnahmen – ein Hauptgrund für eine positive Mitgliederentwicklung der IG Metall Offenburg, berichtet Zweiter Bevollmächtigter Thomas Bleile. Die Jugend engagiert sich: Bei den JAV-Wahlen

wurden in 29 Betrieben gut 70 Jugendvertreterinnen und Vertreter gewählt. »Fast alle sind neu im Amt«, sagt Bianka Hamann, zuständig für Jugend und Ausbildung. Ein Betrieb ist neu dabei: ACM Kippenheim. Die IG Metall bietet mit dem Ortsjugendausschuss und dem Arbeitskreis JAV Mitmachmöglichkeiten an. In 2011 sind drei Grundlagenseminare geplant. Das erste Ende 2010 war mit elf motivierten JAVis schon voll belegt. ■



Die Teilnehmer am JAV I-Seminar der IG Metall Offenburg

## WAHLEN LAUFEN

**Schwerbehinderte:** Die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen laufen seit dem Herbst 2010 und sind noch nicht ganz abgeschlossen. Im Bereich der IG Metall Offenburg haben 20 von 34 berechtigten Betrieben bereits gewählt. Noch ausstehende Wahlen sollten baldmöglichst organisiert werden; die IG Metall bittet um rasche Zusendung der Wahlergebnisse. Schwerbehindertenvertreter kümmern sich um die Interessen behinderter Menschen im Betrieb. Sie tragen dazu bei, deren Arbeitsplätze zu sichern und engagieren sich für die Integration und Rehabilitation von Beschäftigten mit Handicaps. ■

## TERMINE

### Senioren-Versammlungen 2011

**Stadtbezirk Böblingen/Sindelfingen**  
 ■ 17. März, 14.30 Uhr  
 ■ 7. Juli, 14.30 Uhr  
 ■ 22. September, 14.30 Uhr  
 ■ 15. Dezember, 14.30 Uhr  
 Ernst-Schäfer-Haus,  
 Corbeil-Essones-Platz 10,  
 71063 Sindelfingen

**Stadtbezirk Cannstatt**  
 ■ 16. März, 14.30 Uhr  
 ■ 8. Juni, 14.30 Uhr  
 ■ 28. September, 14.30 Uhr  
 ■ 7. Dezember, 14.30 Uhr  
 TSV-Heim Münster,  
 Neckartalstraße 261,  
 70376 Stuttgart

**Stadtbezirk Feuerbach**  
 ■ 15. Februar, 14.30 Uhr  
 ■ 28. Juni, 14.30 Uhr  
 ■ 13. September, 14.30 Uhr  
 ■ 8. November, 14.30 Uhr  
 ■ 13. Dezember, 14.30 Uhr  
 Keglerheim Feuerbach, Am  
 Sportpark 9, 70469 Stuttgart

**Stadtbezirk Filder**  
 ■ 15. März, 14.30 Uhr  
 ■ 3. Mai, 14.30 Uhr  
 ■ 18. Oktober, 14.30 Uhr  
 ■ 13. Dezember, 14.30 Uhr  
 Allianz Stadion-Sportheim,  
 Heßbrühlstraße 19, 70565  
 Stuttgart

**Stadtbezirk Innenstadt**  
 ■ 23. März, 14.30 Uhr  
 ■ 23. November, 14.30 Uhr  
 Altes Feuerwehrhaus, Möhring-  
 erstraße 56, 70199 Stuttgart

## Impressum

IG Metall Stuttgart  
 Theodor-Heuss-Str. 2  
 70174 Stuttgart  
 Telefon 0711-16278-0  
 Fax 0711-16278-49  
 E-Mail: [stuttgart@igmetall.de](mailto:stuttgart@igmetall.de)

Internet:  
 ► [www.stuttgart.igmetall.de](http://www.stuttgart.igmetall.de)  
 Redaktion:  
 Hans Baur (verantwortlich),  
 Jordana Vogiatzi

# Aktive Senioren

## BETRIEB? ADE – RENTE? JUCHE

Wer in Rente oder in Altersteilzeit geht, kann auch weiterhin (aktives) Mitglied in der IG Metall Stuttgart bleiben.

Morgens länger ausschlafen und sich keine Gedanken darüber machen, ob man zu spät zur Arbeit kommt: Der Übertritt vom Arbeits- in das Rentnerleben steht an. Die Mitgliedschaft in der IG Metall muss nicht mit dem Ausstieg aus dem Arbeitsleben oder aus dem Betrieb enden: Mit einem Beitrag von 0,5 Prozent der monatlichen Rente kann man weiterhin alle Vorteile einer IG Metall-Mitgliedschaft genießen.

**Mitreden, mitbestimmen:** Die IG Metall Stuttgart hat acht regionale Seniorenausschüsse und einen zentralen Seniorenausschuss, die sich zwei bis vier Mal im Jahr treffen und über aktuelle wirtschaftliche und sozialpolitische

Themen diskutieren. Alle vier Jahre werden Vertreter der Seniorenausschüsse gewählt, die als Delegierte mit Stimmrecht in die Delegiertenversammlung der IG Metall Stuttgart entsandt werden. Die Delegiertenversammlung ist vergleichbar mit einem Parlament, in dem wichtige politische Entscheidungen getroffen werden.

Wer sich gerne auch nach dem Ausstieg aus dem Erwerbsleben gewerkschaftlich engagieren möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Die Termine zu den Seniorenversammlungen gibt es monatlich in der metallzeitung und im Internet. ■

► [www.stuttgart.igmetall.de/termine](http://www.stuttgart.igmetall.de/termine)

## Aktionstag am 24. Februar 2011

Gegen prekäre Beschäftigung und für Übernahme der Azubis



Leiharbeit, Mini-Job, Werkverträge: Prekäre Beschäftigung hat viele Formen.

Leiharbeit, Mini-Job, Midi-Job, Praktikas, Werkverträge: Prekäre Beschäftigung hat viele Gesichter.

Vor allem junge Menschen, die nach der Ausbildung nicht übernommen werden, finden sich

in einem dieser Beschäftigungsverhältnisse wieder. Grund genug für die IG Metall, den 24. Februar 2011 zum Aktionstag gegen prekäre Beschäftigung und für die Übernahme von Azubis zu erklären. ■

## TERMINE

### Senioren-Versammlungen 2011

**Stadtbezirk Leonberg**  
 ■ 31. März, 14.30 Uhr  
 ■ 7. Juli, 14.30 Uhr  
 ■ 29. September, 14.30 Uhr  
 ■ 1. Dezember, 14.30 Uhr  
 Eltinger Hof, Hertichstraße  
 30, 71229 Leonberg-Eltingen

**Stadtbezirk Obere Neckarvororte**  
 ■ 10. Februar, 14.30 Uhr  
 ■ 14. April, 14.30 Uhr  
 ■ 26. Mai, 14.30 Uhr  
 ■ 8. September, 14.30 Uhr  
 ■ 13. Oktober, 14.30 Uhr  
 ■ 1. Dezember, 14.30 Uhr  
 Waldheim Gehrenwald, In  
 den Aspen, 70327 Stuttgart

**Stadtbezirk Zuffenhausen**  
 ■ 22. Februar, 14.30 Uhr  
 ■ 24. Mai, 14.30 Uhr  
 ■ 27. September, 14.30 Uhr  
 ■ 6. Dezember, 14.30 Uhr  
 Waldheim Zuffenhausen,  
 Hirschsprungallee 5, 70435  
 Stuttgart

## IN KÜRZE

### BAG-Urteil

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat entschieden, dass es sich bei den Christlichen Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen (CGZP) um eine nicht tariffähige Organisation handelt: Die mit der CGZP abgeschlossenen Tarifverträge sind unwirksam. Alle danach bezahlten Beschäftigten haben Ansprüche auf gleiche Bezahlung und gleiche Arbeitsbedingungen wie die Stammbeschäftigten. Liegt kein gültiger Tarifvertrag vor, sind Unternehmen, die Tarifverträge mit den Christlichen Gewerkschaften anwenden, verpflichtet, allen Leiharbeitern rückwirkend die Differenz zu den regulären Tariflöhnen der Stammbeschäftigten nachzuzahlen.

# Gebremste Euphorie für 2011

## Wachstum Nutzfahrzeugbranche?!

Wachstum Ja. Aber von extrem niedrigem Niveau aus!

Wilfried Schmid ist Aufsichtsrat und Konzernbetriebsratsvorsitzender der Iveco Magirus. Er koordiniert außerdem alle zum Fiat Konzern in Deutschland gehörenden Betriebsratsgremien.



Aus Gesprächen mit Abnehmern von Nutzfahrzeugen kommt Wilfried Schmid zu folgendem Ergebnis: Das Transportvolumen sei in Deutschland bei weitem nicht so hoch, als dass man dahinter einen extremen Aufschwung vermuten könne. Aufgrund des zu niedrigen Transportvolumens sei die Konkurrenzsituation enorm. Geld für Investitionen im Transportgewerbe sei teuer und schwer zu bekommen, weil viele Unternehmen eine dünne Eigenkapitaldecke hätten.

»Die Nutzfahrzeugbranche wächst stark. Aber sie wächst ausgehend von einem extrem niedrigem Niveau aus,« so Wilfried Schmid. Laut Schmid arbeiten bei allen Herstellern heute noch immer bei weitem weniger Menschen in der Produktion als vor der Krise: Der Abbau traf bei allen Herstellern vor allem Leiharbeitskräfte und befristet Beschäftigte. ■

## INTERVIEW MIT ULRICH RAIBER

Die IG Metall Redaktion im Gespräch mit Ulrich Raiber. Wenn öffentliche Haushalte sparen steigt die Unsicherheit für einige Branchen. So auch für die Ausstatter von Feuerwehren.

Ulrich Raiber ist Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Iveco Magirus Brandschutztechnik. Seit dem Frühjahr 2010 ist er beratendes Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Ulm.

### Wie schätzt Du die wirtschaftliche Situation und Entwicklung ein?

**Ulrich Raiber:** In unserem Produktbereich Löschfahrzeuge, Drehleiterfahrzeuge hatten wir sowohl in den Jahren vor der Krise und auch 2009/2010 eine hervorragende Auslastung.

Kritisch blicke ich ins Jahr 2011. Hier zeichnet sich ein starker Auftragsrückgang ab. In unse-

Auch in der IG Metall Region Ulm / Biberach hat sich die wirtschaftliche Lage deutlich entspannt. Es gibt Betriebe, die wieder auf Maximalast gefahren werden. Aber in vielen Betrieben ist die Auslastung weiterhin zu niedrig und es bleibt die Unsicherheit über die zeitliche Reichweite des Aufschwungs.



Bild: Ulrich Raiber

re Branche kommt die Krise zeitversetzt an.

### Worauf ist dieser Rückgang zurück zu führen?

**Ulrich Raiber:** Wir sind abhängig von den Ausgaben der Kommunen. Die sind jetzt klamm. Das schlägt voll in die Branche der Feuerwehrausstattung durch, weil weniger Fahrzeuge nachgefragt werden. Aber das Geld, das jetzt nicht ausgegeben wird gefährdet nicht nur unsere Arbeitsplätze,

sondern auch den Brandschutz und die Sicherheit der Bürger. Die Politiker müssen das begreifen, bevor Schlimmeres passiert.

**Danke Ulrich.** ■

Iveco Magirus Brandschutztechnik ist Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen: In Ulm werden –Drehleiterfahrzeuge und der sogenannte Mulistar, Löschfahrzeug und Teleskoprettungsgerät in einem, gebaut. In Ulm arbeiten 440 Beschäftigte plus 30 Azubis.

## Gegenwehr bis zum Schluss!

### Hochachtung für den Kampf der Ulmer Kögel-Beschäftigten

Mit der Insolvenzeröffnung im August 2009 begann die Auseinandersetzung bei Kögel Fahrzeugwerke, dem Hersteller von LKW Auflegern. In der Ulmer Serviceniederlassung arbeiteten 107 Beschäftigte: Ersatzteilvertrieb und -lager, Gebrauchtwagen, Reparatur, Kundendienst sowie eine Teilefertigung für Kamag (Ulm) und Kögel (Burtenbach) waren hier angesiedelt.

Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall Ulm erarbeiteten Vorschläge wie der Ulmer Betrieb fortbestehen könnte. Der Käufer Humbaur begegnete den Ulmer

Kollegen mit unglaublicher Arroganz, so der Betriebsratsvorsitzende Eugen Klingenstein: »Ganze 20 Minuten waren wir dem Humbaur wert. Der setzt auf Outsourcing statt auf funktionierende



Strukturen und die Menschen hier. »Humbaur kaufte Kögel in Burtenbach (Bayern) mit radikal reduzierter Belegschaft und mit nur 20 Kollegen aus dem Ulmer Ersatzteilverkauf und Kundendienst.

Nach Ansicht von Eugen Klingenstein ist bezeichnend, dass trotz Wirtschaftskrise »viele Kollegen nach dem Betriebsübergang zu Humbaur gekündigt haben.«

Für die verbleibenden Kollegen hieß es erneut für den eigenen Arbeitsplatz zu kämpfen. Am Ende fand sich kein Käufer. Folge: Auflösung der Teilefertigung im Februar 2010 und der Reparatur im Oktober 2010. Klingenstein, selbst 46-jähriger Familienvater mit zwei Kindern (8, 12 Jahre) spricht für die Kollegen bei Kögel: »Wir haben nicht aufgegeben und bis zum Schluss gekämpft. Wir haben Zeit gewonnen. Jetzt erwarten wir von den Arbeitgebern in der Region, dass sie auch den älteren Kollegen noch eine Chance geben.« ■

## Impressum

IG Metall Ulm  
Weinhof 23  
89073 Ulm  
Telefon 0731 / 96606-0  
Fax 0731 / 96606-20  
E-Mail: [ulm@igmetall.de](mailto:ulm@igmetall.de)

Internet:

► [www.ulm.igm.de](http://www.ulm.igm.de)  
Redaktion: Christoph Dreher  
Verantwortung: Reinhold Riebl

## Das BIKOM-Bildungsprogramm steht

### GRUNDLAGEN VERTIEFEN

Das Bildungsprogramm der Gesellschaft für Bildung und Kompetenzentwicklung mbH (BIKOM) für das Jahr 2011 ist fertig gestellt. Der Regionalverantwortliche der BIKOM Oliver Böhme stellt die Seminare vor.

Das Bildungsprogramm der BIKOM für das Jahr 2011 steht. Der Referentenarbeitskreis verständigte sich darauf, die Grundlagenbildung – insbesondere für die neu gewählten Betriebsratsmitglieder – in den Vordergrund zu stellen.

Dabei bietet die BIKOM zwei Betriebsräte-2-Schulungen an. Um zu gewährleisten, dass die Abwesenheit vom Arbeitsplatz nicht zu lang ist, ist das Seminar in zwei Module aufgeteilt. Jedes Modul dauert eine Woche. Wegen der großen Nachfrage in 2010 wird das Seminar-Kompetenzpaket für Betriebsräte erneut angeboten. Für Betriebsräte der Metall- und

Elektroindustrie bietet BIKOM ein dreitägiges Seminar zum Manteltarifvertrag an. Ebenfalls drei Tage lang wird man sich der betrieblichen Entgeltgestaltung widmen. Bei diesem Seminar wird die Leistungsermittlung und die Belastungszulage unter Bedingungen des Entgelttrahmentarifvertrags thematisiert. Auch für neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter werden wieder zwei Seminare angeboten. Insgesamt ergibt sich ein ausgewogenes Programm für die betrieblichen Funktionäre. Spezialseminare zu aktuellen Themen ergänzen das Bildungsprogramm. Die meisten Seminare sind zeitgleich in Villin-



Oliver Böhme ist Regionalverantwortlicher der BIKOM

gen-Schwenningen und Reutlingen. Damit wird gewährleistet, dass möglichst wenige Seminare ausfallen. In Reutlingen ist der

Hauptsitz der BIKOM.

Wir, die Referenten, wünschen viel Spaß bei der Bildungsplanung des Jahres 2011. ■

### SEMINAR

#### JAV-1 im April

Weil das erste Seminar bereits ausgebucht ist, wird vom 3. bis 8. April 2010 ein weiteres Grundlagenseminar für neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter angeboten. Anmeldung bitte per Fax bei der BIKOM: 07721-2061442



### Impressum

IG Metall  
Villingen-Schwenningen  
Arndtstraße 6  
78054 Villingen-Schwenningen  
Telefon 0 77 20-83 32-0  
Fax 0 77 20-83 32-22  
E-Mail:  
villingen-schwenningen  
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf  
(verantwortlich)

## 24. Februar: Aktionstag gegen prekäre Beschäftigung

Die Jugend braucht Berufsperspektiven – Leiharbeit und Befristungen gehören stark eingeschränkt.

Bereits auf der Rückfahrt im Bus nach der Demonstration in Stuttgart (siehe Metallzeitung vom Dezember 2010) wurde die Frage gestellt: Wie geht es weiter? Sicher war bei den Demo-Teilnehmern, dass der Protest fortgesetzt werden muss. Die IG Metall-Vorstandsverwaltung, an erster Stelle Berthold Huber, hat schnell reagiert und einen weiteren Aktionstag gegen prekäre Beschäftigung terminiert: der **24. Februar 2011**.



Der Aktionstag will den Gesetzgeber unter Druck setzen. Mit dem Aktionstag wollen wir deutlich zeigen, dass die Beschäftigten die Spaltungen durch Leiharbeit, Befristungen und Werkverträge nicht länger hinnehmen werden. Wir wollen auch zeigen, dass die Nicht- oder nur befristete Übernahme der Ausgelernten nicht akzeptiert werden kann. Nähere Informationen folgen an dieser Stelle und auf den Homepages. ■

## 87 neue Azubis in vier Monaten

Das Motto muss lauten: »In ist, wer drin ist«.

In nur vier Monaten sind 87 Auszubildende der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen beigetreten. Das ist ein riesiger Erfolg der betrieblichen Kolleginnen und Kollegen, die in

vielen Gesprächen die betrieblichen Neueinsteiger von den Vorteilen einer Mitgliedschaft überzeugen konnten. Das Team der Verwaltungsstelle sagt Danke und: Weiter so. ■



## Was wird aus dem Bosch Kunststoffwerk?

**GESPRÄCHE  
BIS ENDE  
JANUAR**

Die Zukunft des Kunststoffwerks (WaP) von Bosch in Waiblingen ist nach wie vor unklar. Seit Mitte Dezember gibt es Sondierungsgespräche zwischen der IG Metall und dem Betriebsrat auf der einen Seite und der Geschäftsleitung von Bosch auf der anderen. Die Gespräche sollen bis Ende Januar fortgesetzt werden. IG Metall und Betriebsrat wollen den Standort langfristig sichern.

»Die 1350 Beschäftigten des Waiblinger Kunststoffwerks wollen ihren Standort und ihre Arbeitsplätze verteidigen«, sagt Gürhan Ag, der Vorsitzende des Betriebsrats in Waiblingen. »Dies sieht auch die IG Metall im Rems-Murr-Kreis so«, bestätigt Dieter Knauf, der Erste Bevollmächtigte. Berichte, wonach eine Entscheidung schon gefallen sei, so Ag und Knauf übereinstimmend, seien falsch.

Ziel der IG Metall und des Be-



**Gürhan Ag, Betriebsratsvorsitzender**

triebsrats ist es, »die Kunststoff-Kompetenz in Waiblingen zu belassen und langfristig zu sichern«, sagt Ag. Bei den Gesprächen wolle man der Geschäftsleitung auch die vielen Argumente vortragen, die gegen einen Umzug sprechen. Auch das Waiblinger Bosch-Ausbildungszentrum, das zusammen mit dem Verpackungsmaschinen-Werk betrieben wird, dürfe nicht gefährdet werden. Stattdessen müsse die Kapazität wieder erhöht werden.

Sobald Gesprächsergebnisse vorliegen, werden Betriebsrat und IG Metall die Beschäftigten informieren und mit ihnen über das weitere Vorgehen beraten. Gürhan Ag: »Das machen wir zeitnah, ausführlich und in allen drei Schichten.«

Das Kunststoffwerk ist das größte Bosch-Werk im Rems-Murr-Kreis. Es ist zur Zeit überdurchschnittlich gut ausgelastet, denn die Nachfrage der Automobilindustrie ist rasant angestiegen. ■

## Experten-Team hilft bei Betriebsratsgründung

IG Metall unterstützt Beschäftigte in Betrieben ohne eigene Interessenvertretung

Neun erfahrene Kollegen und eine Kollegin aus dem Rems-Murr-Kreis unterstützen seit kurzem die Beschäftigten in Betrieben ohne Betriebsrat (BoB). Erster Schwerpunkt ihrer Aktivitäten ist das Backnanger Industriegebiet Lerchenäcker, wo neun Unternehmen noch keine eigene Interessenvertretung haben. Hier hat das BoB-Team mehrere Flugblatt-Aktionen und Mitgliederversammlungen durchgeführt. In einem Betrieb wurde die Gründung eines Betriebsrates eingeleitet. Hier sind die langjährigen ANT/Marconi beziehungsweise Ericsson-Be-

triebsräte Renate von Ow und Werner Bachert federführend.

Leiter des BoB-Projekts ist der IG Metall-Sekretär Dieter Schmidt. Zum Team gehören ebenso die beiden früheren Betriebsratsvorsitzenden des Bosch-Kunststoffwerks Herbert Angerbauer und Manfred Gall sowie der frühere stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Bosch Verpackungsmaschinen, Erich Zwink. Außerdem Peter Hillenbrand, der 22 Jahre lang Betriebsratsvorsitzender der AEG-Elektrowerkzeuge war, sowie Volker Klein, Dieter Zahn und Yves Modi. Klein kommt von der

Gewerkschaft Holz und Kunststoff. Er war zwölf Jahre lang Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Sommer und Schwerpunktsekretär der IG Metall. Zahn war 23 Jahre lang Betriebsratsvorsitzender bei Mahle, Modi zwölf Jahre Betriebsrat bei Kelch, zuletzt ebenfalls Vorsitzender.

Insgesamt bringt das Team 250 Jahre Erfahrung als aktive Gewerkschafter mit, auf die Interessenten zurückgreifen können. Kontaktadresse: Dieter Schmidt (07151) 9526-18. Mail: Dieter.Schmidt@igmetall.de ■



**Das Experten-Team (von unten): Renate von Ow, Werner Bachert, Herbert Angerbauer, Erich Zwink, Volker Klein, Manfred Gall und Dieter Schmidt. Nicht auf dem Bild sind Dieter Zahn, Peter Hillenbrand und Yves Modi.**

### Impressum

IG Metall Waiblingen  
Fronackerstraße 60  
71332 Waiblingen  
Telefon 07151-9526-0  
Telefax 07151-9526-22  
E-Mail:  
[waiblingen@igmetall.de](mailto:waiblingen@igmetall.de)

Internet:  
► [www.waiblingen.igm.de](http://www.waiblingen.igm.de)  
Redaktion: Dieter Knauf  
(verantwortlich)

### KURSWECHSEL

#### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit unseren Herbstaktionen haben wir 2010 für einen Kurswechsel demonstriert. Doch weder in Berlin noch in Stuttgart sind die Zeichen erkannt worden. Mit den Landtagswahlen am 27. März können wir 2011 ein Zeichen setzen, das auch bundesweit beachtet würde. Unabhängig davon werden wir im Februar mit Aktionen für die faire Gestaltung der Leiharbeit beginnen, denn für uns gilt nach wie vor der Grundsatz: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

#### Dieter Knauf

Erster Bevollmächtigter der IG Metall im Rems-Murr-Kreis